

den Ärzte, die Adipositas als zunehmende Erkrankung. Ein gutes Gewichtsmanagement ist Prävention und Therapie zugleich. Es gibt einige Abnehm-Programme, die dauerhaft das Gewicht zu reduzieren. **Siehe Seiten 10 und 11**

## Der Jacke online für 1900 DM

Man schlüpft man in seine Pulloverjacke, drückt ein paar Knöpfe und kann den ganzen Tag auch unterwegs via Internet mit der Welt kommunizieren: nicht die Zukunftsvision, sondern die Realität – und für jeden jederzeit verfügbar.

Der Jeanshersteller Levi's und das Elektronik-Unternehmen Philips haben jetzt auf einer Modenschau in London ihre gemeinsame Kollektion vorgestellt, wie der Nachrichtensender BBC berichtet. Das Kleidungsstück mit voll integriertem Computernetzwerk, das drei Jahre lang entwickelt worden sei, soll 600 Pfund (etwa 1900 DM) kosten. Es ist ausgestattet mit einem Mobiltelefon, einem Kontrollbildschirm am Arm, einer Soundkarte, einem Mikrofon und Kopfhörern in der Kapuze.

Zünftig, so stellt Philippa Wagner von Philips in Aussicht, die die elektronische Kleinteile auch zur Überwachung von Risikopatienten eingesetzt werden. Denkbar sei auch spezielle Schwangerschaftskleidung, die die Herztöne des Ungeborenen messe. Mögliche Nachteile: Was geschieht bei Stromabstürzen oder wenn es plötzlich gewittert? (Smi)

Aussicht der Psychiatrischen Universitätsklinik München (MMW-Fortschr Med 28-29, 2000, 38). Die Patienten werden über sieben bis zehn Tage ambulant ärztlich und psychotherapeutisch und eventuell auch psychopharmakologisch betreut. Initiiert wurde das Projekt von Privatdozent Dr. Michael Soyka.

Wichtige Voraussetzungen für die Aufnahme von Patienten in das Therapieprojekt: Die Patienten sollten ausreichend motiviert sein und ausreichend soziale Unterstützung haben. Außerdem sollten keine anderen

oder Clonidin behandelt. Die Schwere der Entzugssymptomatik wird täglich mit Hilfe der Alkohol-Entzugsskala protokolliert. Bei einem Summenwert von über zehn oder einem Wert für psychische Symptome über sechs sei eine stationäre Behandlung erforderlich, so Soyka.

Und noch eines ist für den Erfolg der Entgiftung wichtig: Eine sorgfältige klinisch-psychotherapeutische Begleitung und Motivationsarbeit sollten parallel zur eigentlichen Entgiftungstherapie eingeleitet werden.

**Siehe auch Hintergrund Seite 2**

Es ist wieder mal so weit: Die Pflaumen reifen, an schönen Tagen steht der Pflaumenkuchen auf dem Terrassentisch – und schon surren scharenweise die Wespen herbei. Wer auf Bienen- und Wespengifte allergisch reagiert, sollte nun sein Notfallset ständig bei sich tragen. In das Set gehören ein Antihistaminikum und ein Kortisonpräparat (als Tabletten oder Trinkfläschchen verfügbar) sowie ein Adrenalin-Spray zur Inhalation. Auf dem deutschen Markt ist

ein FCKW-freies Pumpspray erhältlich. Dosieraerosole können über die internationale Apotheke beschafft werden. Etwa zwei bis 19 Prozent der Bevölkerung in Europa und Amerika bekommen nach einem Wespenstich gesteigerte lokale Reaktionen, generalisierte oder systemische Reaktionen treten bei 0,8 bis fünf Prozent auf. Ein anaphylaktischer Schock kann sich sekundenschnell, aber auch mit einer Latenzzeit von bis zu 30 Minuten entwickeln. (eb)

## Analyse der Arzneimittelversorgung unter Budgetierungsbedingungen

# Unsinnige Sparversuche zum Jahresultimo

**Frankfurt (HL). Die Budgetierung der Arzneiausgaben behindert den Einsatz von Innovationen und führt am Jahresende – wenn Ärzte glauben, das Budget sei erschöpft – zu Rationierungseffekten.**

Dies ist das Ergebnis einer Analyse, die der hessische KV-Vorsitzende Dr. Jürgen Bausch auf der Basis von Daten des Instituts für Medizinische Statistik (IMS) vorgelegt hat.

Um Budgetüberschreitungen zu

vermeiden, unterließen Ärzte gegen Jahresende notwendige Verordnungen oder wechselten auf teurere Kleinpackungen, um kurzfristig Geld zu sparen. Aus dem Blickwinkel chronisch Kranker sei das Budget deshalb ein „abwegiges Konstrukt“.

Gezeigt wird auch, warum die neuen Länder Schwierigkeiten haben, ihre Budgets einzuhalten: Die Verordnungswerte für unstrittig notwendige Präparate gegen Diabetes und KHK

weisen eindeutig darauf hin, daß im Osten Deutschlands die Morbidität anders ist. Und: Ärzte in den neuen Ländern impfen weit mehr als ihre West-Kollegen – tun also etwas, was im Sinne der Prävention erwünscht ist, schlußfolgert Bausch.

Die Analyse zeigt auch, wie unzulässig vereinfachend ein regionales Benchmarking ist. In der Verordnung teurer Spezialpräparate – etwa gegen AIDS, in der Onkologie oder nach

Transplantationen – liegen die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen an der Spitze. Dies hat zum einen mit spezifischer Morbidität zu tun, etwa AIDS. Aber in den Stadtstaaten konzentrieren sich auch die ambulanten Schwerpunktpraxen, die für das Umland Mitversorgungsfunktion haben. Und Arzneiausgaben werden dort ins Budget gebucht, wo sie verordnet werden, und nicht dort, woher der Patient kommt. **Siehe Seite 6**

## Lesen Sie heute

### Keine „Solidarität light“ 5

Der AOK-Verwaltungsratsvorsitzende Peter Kirch warnt vor einer Trennung in Grund- und Wahlleistungen.

### Unterversorgung 8

Das Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung bestätigt einen Mangel an Psychotherapeuten.

### Tiefhirnstimulation 9

Bislang profitieren nur wenige der etwa 250 000 Patienten mit Morbus Parkinson von der Methode.

### Humanes Genom 9

Die Gesamtzahl der menschlichen Gene ist doch nicht so hoch, wie bisher angenommen worden ist. Nur 28 000 sollen es sein, nicht – wie oft geschätzt – 60 000 bis 140 000.

### Typ-2-Diabetes 13

Für Diabetiker, die orale Antidiabetika nehmen, ist die regelmäßige Blutzuckerselbstkontrolle unverzichtbar.

### Op ohne Approbation 15

Trotz Approbationsentzug soll ein Arzt in Wuppertal eine SPD-Bundestagsabgeordnete operiert haben.

### Gesundheitsgespräch 20

Am 16. September startet ein multimediales Gesundheitsgespräch mit der Internistin Dr. Marianne Koch.

## „Report Mainz“

# Vorwürfe gegen Cap Anamur

**Mainz (eb).** Nach einem Bericht des ARD-Magazins „Report Mainz“ vom Montag ist das 1979 gegründete Nothilfekomitee Cap Anamur Vorwürfen ausgesetzt. Ehemalige Mitarbeiter kritisierten in der Sendung die Arbeit der Organisation, ein Sprecher des Flüchtlingshilfswerkes der Vereinten Nationen (UNHCR) beklagte sich über die mangelnde Kooperationsbereitschaft. **Siehe Seite 2**

## ÄRZTE \$ ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60  
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40  
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23  
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77  
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich  
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

25 B  
2609x  
ZB MED